

Chronik der „Grundschule an den Püttbergen“

(Auszüge aus der Festschrift anlässlich des 70. Bestehens der Schule im Jahr 1999)

Ein kurzer Überblick zur bewegten Geschichte eines Hauses.

Schulen gab es in dieser Gegend schon sehr lange. So existierte bereits im 18. Jahrhundert eine kleine Schule im Rahnsdorfer Fischerdorf. Auch in den anderen Ortsteilen, Wilhelmshagen und Hessenwinkel konnten die Kinder in eigene Schulen gehen.

Mitte der 20er Jahre entbrannte dann der Streit, wie die ständig wachsenden Schülerzahlen in allen drei Ortsteilen bewältigt werden sollten. Das Ergebnis der Entscheidung der Politiker ist heute noch zu sehen ... ein neues Schulgebäude.

Im Jahr 1929 nahmen die ersten Kinder Besitz von der modernsten Volksschule zu dieser Zeit. Gebaut wurde das Gebäude nach den Plänen des Architekten Martin Wagner. Große, helle Klassenräume, fortschrittlich eingerichtete Fachkabinette, ein Sportsaal und eine große Aula luden zum Lernen ein.

Aber schon 1943 wurde das Schulhaus zweckentfremdet. Bis 1945 benutzte die deutsche Wehrmacht das Haus. In dieser Zeit lernten die Kinder in anderen Gebäuden oder lebten im Rahmen der Landverschickung außerhalb Berlins.

Im Jahre 1945 war die Schule kurzzeitig ein Armeekrankenhaus für Soldaten der sowjetischen Armee.

1946 konnte das Haus endlich wieder eine Schule für Kinder sein. Mit sehr einfachen Mitteln begannen die Lehrer wieder mit dem Unterricht. Zunächst gab es sogar 2 Grundschulen in einem Gebäude. In der ersten Etage lernten die 300 Kinder bei 14 Lehrern der 12.Grundschule Rahnsdorf. Etwa 250 Schüler wurden von 13 Lehrern in der zweiten Etage unterrichtet. Hier befand sich die 13.Grundschule für Kinder aus Wilhelmshagen und Hessenwinkel.

Viele Veränderungen ergaben sich in den folgenden Jahren. Immer wieder wurden neue Lehrmethoden und Schulstrukturen hier sehr zeitig eingeführt. 1954 kann es zur Zusammenlegung beider Grundschulen. 1956 wurde das Haus zur Mittelschule verändert. Es erwarben nun kleinere und größere Schüler gemeinsam

neues Wissen.

1958 begann ein neuer Schulversuch ... die Ganztagschule. Unterricht und Hortbetreuung, sind hier sehr erfolgreich getestet worden. Seit Ende der 50 er Jahre lernten die Kinder dann hier 10 Schuljahre. Ein neuer Schultyp, die zehnklassige polytechnische Oberschule, gab den Kindern die Möglichkeit, sich umfassender auf das Berufsleben vorzubereiten.

In den Jahren 1965 bis 1967 entstand durch die Hilfe vieler Menschen ein Schulgarten. Mitunter lebten hier auch über 100 Kaninchen, die von den Kindern betreut wurden.

Vorbereitungsklassen zur Vorbereitung auf den Besuch der erweiterten Oberschule und das Erreichen des Abiturs kamen 1968 als neuerlicher Schulversuch in unser Haus.

Seit 1971 konnte die „Krümelschule“, ein flacher Neubau im Eingangsbereich des Schulgebäudes, mit vier Klassenräumen das Problem der großen Schülerzahl von über 1000 Jungen und Mädchen ein wenig entspannen. Viele Eltern halfen beim Bau, der

schon 1969 begonnen hatte.

In den folgenden Jahren veränderte sich auch das Aussehen des Schulgeländes. Über 100 qm Grünfläche entstanden neu, etwa 600 frisch gepflanzte Bäume und Sträucher sorgten für ein grünes Bild. Auch die 3 Hochbeete wurden in dieser Zeit angelegt.

1971 erhielt die Schule einen Ehrennamen. Fortan hieß das Haus „Wilhelm-Guddorf-Oberschule“.

Ende der 80er Jahre veränderte sich für die Kinder, Eltern und Lehrer sehr viel.

1990 brachte die Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten. Auch unser Haus wurde in ein neues Schulsystem integriert. Die vielfältigen Veränderungen (Unterrichtsinhalte, Abläufe im Schulalltag und Schulstruktur) forderten im täglichen Unterricht von den Kindern und Eltern sehr viel Einfallsreichtum und Energie.

In dieser Zeit hatten die Schüler und Lehrer unzählige Ideen, wie der Unterricht verbessert und verändert werden könnte. So gab es den Vorschlag, die bestehende Schule zu einer Gesamtschule zu entwickeln. Es gab eine neue Schulleitung.

1991 wurde schließlich die „12.Grundschule - Köpenick“ im nunmehr 61-jährigen Schulhaus unterbracht. Doch schon 1992 erhielt die Schule einen neuen Namen. Lehrer und Schüler suchten sich diesmal den Namen aus:

„Grundschule an den Püttbergen“.

Zeitweilig (1991-1994) nutzte das „Gerhardt-Hauptmann-Gymnasium“ die zweite Etage als eine Filiale für die Schüler aus der Umgebung.

In der Mitte der 90 er Jahre erhielt das Haus eine dringend notwendige „Verjüngungskur“. Die Klassenräume, die Flure, die Turnhalle, die Toiletten und der Speiseraum wurden renoviert.

1998 ging unsere langjähriger Schulleiter in Rente und übergab die Leitung der Schule an eine neue, erfahrende und dynamische Schulleiterin. Viele neue Dinge wurden in den kommenden Jahren angestoßen und ausprobiert.

Im Jahr 2000 wurde auch die Aula mit einem neuen Anstrich versehen und komplett saniert. Der Außenbereich der Schule erhielt einen separaten modernen Bolzplatz und zusätzliche Spielgeräte.

2001 begann die Einrichtung eines Montessori-Zweiges an der Schule. Jedes Jahr kam eine Klasse dazu und ab 2003 wird in den Montessori-Klassen erfolgreich jahrgangsübergreifend für die 1. bis 3. Klassenstufen unterrichtet. Viele Gäste haben in den letzten Jahren dort hospitiert und sich mit dieser Art des Lernens vertraut gemacht. Auch die Form des Lernens in den Regelklassen wurde mit dem Schuljahr 2007/08 weiter verändert. Die Jahrgänge 1 und 2 wurden gemeinsam unterrichtet. Im folgenden Jahr kam der nächste Jahrgang dazu. So entstand auch dort das jahrgangsübergreifende Lernen von Klasse 1-3. Es sollte jedem Schüler ein noch individuelleres Lernen mit entsprechender Zuwendung des Lehrers ermöglichen.

2006 wurde von Lehrern, Erziehern, Eltern ein neues Schulprogramm erstellt, in dem die vielfältigen Möglichkeiten des Lernens an der „Schule an den Püttbergen“ nachzulesen sind.

In den Schuljahren 2006 bis 2011 wurde nach den Inhalten dieses Schulprogramms gearbeitet. Viele Erfahrungen wurden gemacht, so dass sich Veränderungen im Schulprogramm ankündigten.

In diese Zeit fiel unser 80jähriges Jubiläum. Mit einer begeisternden Zirkusprojektwoche wurde es sehr würdig begangen. Alle Zirkusvorstellungen der Kinder waren erfolgreich und lange im Gedächtnis aller Beteiligten!

Zum Ende des Schuljahres 2010/11 entschlossen sich Lehrerinnen, Lehrer und Erzieherinnen zu Veränderungen am Schulprogramm. Der „40-Minuten-Takt“ sollte zum nächsten Schuljahr aufgehoben und durch einen „60-Minuten-Takt“ ersetzt werden.

Seit dem Schuljahr 2011/12 wurde nun nach dem „60-Minuten-Takt“ unterrichtet und erste Erfahrungen gesammelt und regelmäßig ausgewertet. Die Lehrerinnen und Lehrer des Regelbereiches stellten an den Senat den Antrag das jahrgangsübergreifende Lernen in den Klassen 1-3 ab Schuljahr 2012/13 wieder in altershomogenes Lernen zurück zu führen.

Der Berliner Senat stimmte dem Antrag der Lehrer des Regelbereichs zu und mit dem Schuljahr 2012/13 wird in den 1.- 6. Klassen dieses Bereichs nun wieder altershomogen unterrichtet. Die Montessoriklassen 1-3 behalten das jahrgangsübergreifende Lernen bei.

Im Schuljahr 2012/ 2013 wurde die ergänzende Betreuung (Hort) an einen freien Träger (tjfbg gGmbH) übergeben, welcher seitdem eigenverantwortlich die Nachmittagsgestaltung organisiert.

Seit August 2012 hat sich ein großer Teil unseres Schulhofes in eine riesige Baustelle verwandelt. Die neue Sporthalle wurde endlich gebaut. Wir dachten: „Wenn alles gut geht, können Ende nächsten Jahres die Kinder dieses Bauwerk sportlich in Besitz nehmen...“

Es hat dann weit über 2,5 Jahre gedauert. (langsamer Bauablauf, Firmenpleite, fehlendes Telefon nach Bauende, nasse Wände usw.) Im Winter 2014 wurde die große Sporthalle festlich übergeben. Der helle und freundliche Bau ist seitdem nicht mehr aus dem Dorfleben wegzudenken und wird von 08.00 bis 22.00 Uhr von den Kinder und Vereinen stark genutzt.

Zu dieser Zeit (Herbst 2014) feierten wir unser 80jähriges Jubiläum. Mit einer tollen Zirkusprojektwoche wurde es wieder sehr würdig begangen. Alle Zirkusvorstellungen der Kinder waren erfolgreich und wunderschön.

2015 überarbeiteten wir unser Schulprogramm und wurden erfolgreich durch die 2. Schulinspektion überprüft. (Die Ergebnisse finden Sie auf der Homepage.)

Seit Juni 2016 war unsere Schule ohne Schulleiterin. Trotzdem und unter besonnener Leitung durch unsere Konrektorin lief die Arbeit richtig rund, das Team ist enger zusammengerückt. Vieles entwickelte sich sichtbar und erfolgreich weiter. Neben der wichtigen inhaltlichen Arbeit wurden extrem viele Baumaßnahmen umgesetzt: kompletter Fenstereinbau, elektrische Außenjalousien, Schulhofumgestaltung, Neugestaltung der Flure im Schulhaus (Malern, Wechsel der Fußböden), Erneuerung der Laufbahn, Anschaffung von Metallschränken für alle Klassen, 13 Klassenräume wurden gemalert und bekamen neuen Fußboden, 16 Klassen hatten nunmehr ein interaktives Whiteboard.

2017 wurden in mehreren Bauabschnitten alle Fenster erneuert und dies bei laufendem Schulbetrieb! Außerdem bekamen die Sonnenseiten unseres Schulhauses einen "elektronischen" Sonnen-schutz. Viele Jahre wurde darum gekämpft! 😊

Mit großer Freude wurde der neu gestaltete Schulhof übergeben. Endlich war die alte Schlacke, die Generationen unserer Kinder kennen, komplett weg. Spielgeräte wurden aufgebaut, Bäume gepflanzt und viele Bänke aufgestellt. Ein echter Schulhof zum Wohlfühlen. 😊 *...und endlich mal keine Baustelle!!*

Der neue Rahmenlehrplan ist seit 2017 in Kraft. Dies hieß für das Kollegium - Neuerarbeitung des schulinternen Curriculums. Großes Augenmerk legten die Kolleginnen und Kollegen auf die Verbesserung der Teamarbeit, der besseren Abstimmung untereinander und die Integration der neuen Kolleginnen und Kollegen, die in den letzten 2 Jahren an unserer Schule begonnen haben

Im Schuljahr 2018/ 2019 begannen wir wieder mit vier 1. Klassen. Langfristig ist die Erhöhung der Frequenz (4zügig) geplant. Dies bedeutete für alle, neu zu denken, die Raumaufteilung neu zu planen (Doppelnutzung der Räume vormittags und nachmittags). Vielleicht klappt es mit einem geplanten Anbau?

Unsere langjährige Sekretärin wurde im Dezember 2018 feierlich verabschiedet und die Schule hatte

großes Glück - eine tolle Sekretärin übernahm direkt.

Unsere Bücherei wurde im Oktober 2018 wirklich schon 70 Jahre alt und ist damit die älteste Bücherei in Berlin. Leider war die Personalfrage immer noch nicht geklärt 😞.

Und endlich haben wir nach 2,5 Jahren wieder seit 1.12.2018 eine neue Schulleiterin 😊. Viel Glück!

Das Schulhaus wird in diesem Jahr (2019) schon 90 Jahre alt.

Zünftig wurde der Geburtstag wieder mit unserem Zirkusprojekt im Mai 2019 gefeiert. Es waren tolle Projektstage und beeindruckende Zirkusvorstellungen.

Seit Juni 2019 gibt es nun wieder eine riesige Baustelle 😞...ein Gerüst - rund um das Haus...

Das Dach muss komplett saniert werden und die Schule wird brandschutztauglich. Also überall, innen und außen Baustelle... Es soll „nur“ 8 Monate dauern...

Gute Nachrichten gibt es aus der Bibliothek: Mit Hilfe einer Bildungstiftung kann unsere Mitarbeiterin nunmehr bis Ende 2021 in der Bücherei abgesichert arbeiten.

Am 19. Juni verabschiedeten wir feierlich unsere 6.Klassen im Beisein vieler Gäste und Eltern. Es war wieder ein toller Jahrgang😊.

Zu Beginn des neuen Schuljahres 2019/ 2020 begrüßen wir 5! neue Lehrerinnen. Ja, unsere Schule wächst weiter. Über 90 Kinder werden in 4 Klassen am 10.08.2019 eingeschult. Unsere Schule arbeitet weiterhin mit 3 altershomogenen Klassen und einem Zug Jahrgangsmischung Klasse 1 bis 3 mit Unterricht nach M. Montessori.